



[3-52] Beim Laden der Fokusreihen können bereits die ersten Optimierungen durchgeführt werden.

All dies sind aus unserer persönlichen Sicht aber Funktionen, die wir lieber im Raw-Konverter oder in Photoshop vor dem Stacking durchführen. Importiert man hier aber Raws oder JPEGs so wie sie aus der Kamera kommen, können diese Optimierungen nützlich sein.

Wir selbst deaktivieren all diese Optimierungen und beschränken uns auf die Einstellungen im Block A. Hier aktivieren wir die geeigneten Optionen. Mit entsprechenden Voreinstellungen (Option B deaktiviert) kann man das Fenster in späteren Aufrufen gleich überspringen. Dann empfiehlt es sich, alle Optionen im Block A zu aktivieren und die anderen Optimierungen deaktiviert zu lassen, zumal man einige der Optimierungen recht gut auch noch nachträglich durchführen kann, sowohl optional hier in FPP als auch (und aus unserer Sicht sogar besser) in Lightroom, Camera Raw, Photoshop oder Ihrer anderen bevorzugten Standardbildbearbeitung.

Ein Klick auf  führt uns zum nächsten Fenster und damit zu einer neuen Phase.




3. Im nachfolgenden Fenster (Abb. 3-53) gilt es, sich zunächst einmal zu orientieren. Es ist nicht gleich klar, in welcher der angeführten Phasen man sich befindet und was die nächsten Schritte sind. Wir sind damit nämlich bereits in der Post-processing-Phase E angekommen ( ist unterlegt).

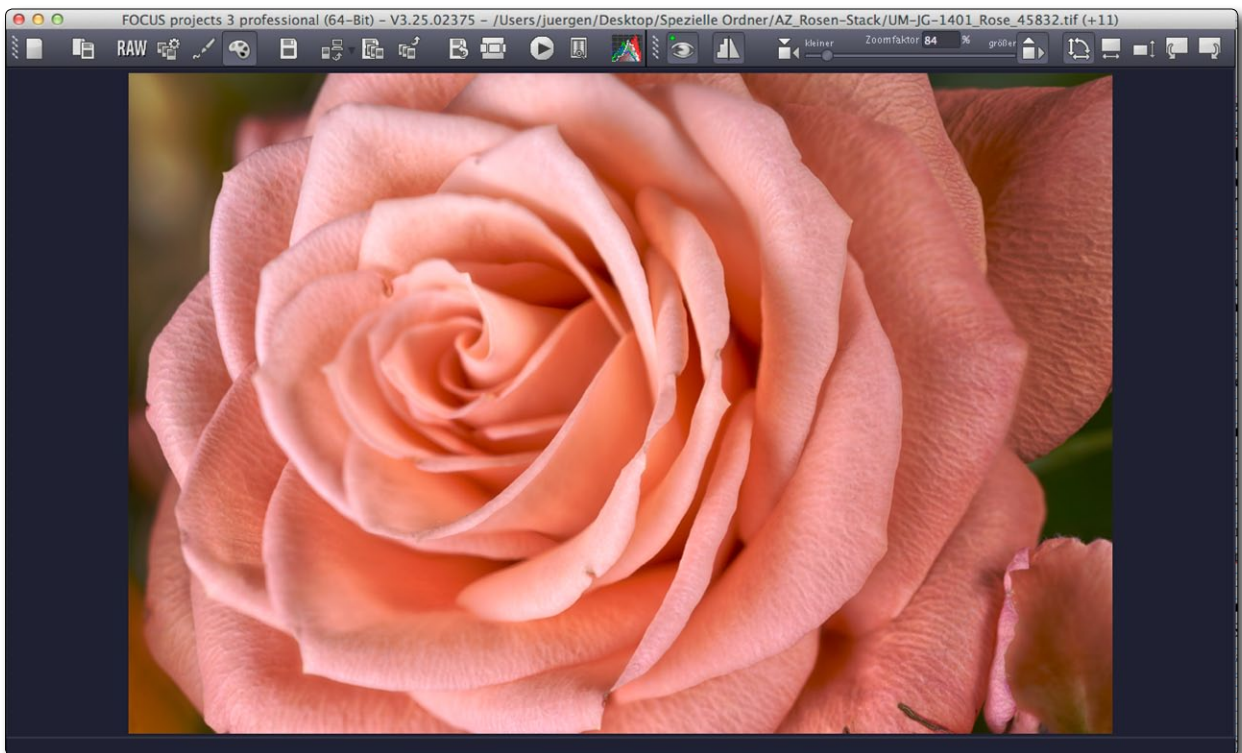
4. Ein Klick auf das -Icon (oder **Bearbeiten** ► **Gewichte bearbeiten**) bringt uns zunächst zurück in die Montagephase D.

Hier haben wir links ein Fenster (Abb. 3-54) mit den einzelnen Quellbildern und ihrer jeweiligen Gewichtungsmatrix (ähnlich einer Ebenenmaske).

Es lohnt sich zumeist, die einzelnen Quellbilder nochmals zu inspizieren und nicht optimale Bilder gleich hier per Klick auf das Häkchen auszublenden.

FPP erlaubt, in der Leiste den einzelnen Quellbildern unterschiedliche Gewichtungen zu geben (über den Regler darunter). Im Standardfall haben alle Bilder das gleiche Gewicht. Die Gewichtungsmatrix (eine Art Maske) daneben zeigt mit den weißen Bereichen, welcher Bildanteil zur Bildkombination beiträgt. Mit dem Bearbeiten dieser Maske lassen sich bei Bedarf individuelle Bildbereiche für die Bildkombination ausblenden (Schwarz) oder mit Weiß hervorheben.


Zur Bearbeitung selektiert man per Klick auf das betreffende Bild zunächst das Bild und ruft dann über das Pinsel-Icon  den Gewichtseditiermodus auf. In ihm werden mit dem -Pinsel Bildbereiche weiß hervorgehoben und mit dem Radierer  Bereiche schwarz maskiert. Es stehen noch weitere Werkzeuge zur Verfügung. Daneben kann man über die Farben festlegen, für welche der RGB-Farben die Maske gelten soll. Werkzeug-



[3-53] Hier werden primär die Parameter für die Bildkombination festgelegt.



[3-54]
Leiste mit den
einzelnen
Quellbildern, dem
Gewichtsregler
darunter sowie
der Maske (hier als
Gewichtungs-
matrix bezeichnet)

größe und Deckkraft lassen sich einzeln einstellen. Wir haben hier also ein sehr mächtiges Werkzeug, auch wenn man es nur in Ausnahmefällen benötigen wird. Ein weiterer Klick auf das -Icon in der Kopfleiste beendet diesen Gewichtseditiermodus.

Rechts neben dem Vorschaufenster der Montagephase D finden wir das Fenster mit den verschiedenen Algorithmen für das Focus-Stacking (Abb. 3-55). Ein kleines Tooltip-Fenster gibt eine kurze Beschreibung zum jeweiligen Algorithmus. Im Block darunter sind die Parameter dazu angeordnet.

Mit einem Klick auf einen Algorithmus werden das Kombinationsergebnis mit dieser Methode in der Vorschau sowie die Gewichtungsmasken in der linken Leiste aktualisiert. Dies erfolgt recht flink.

Hier lohnt es sich durchaus, unterschiedliche Verfahren auszuprobieren und mit den Parametern etwas zu experimentieren, sofern das Ergebnis nicht gefällt. Insbesondere die standardmäßig aktivierte Option *Automatische Optimierung* kann vom Ergebnis her überzeugen.